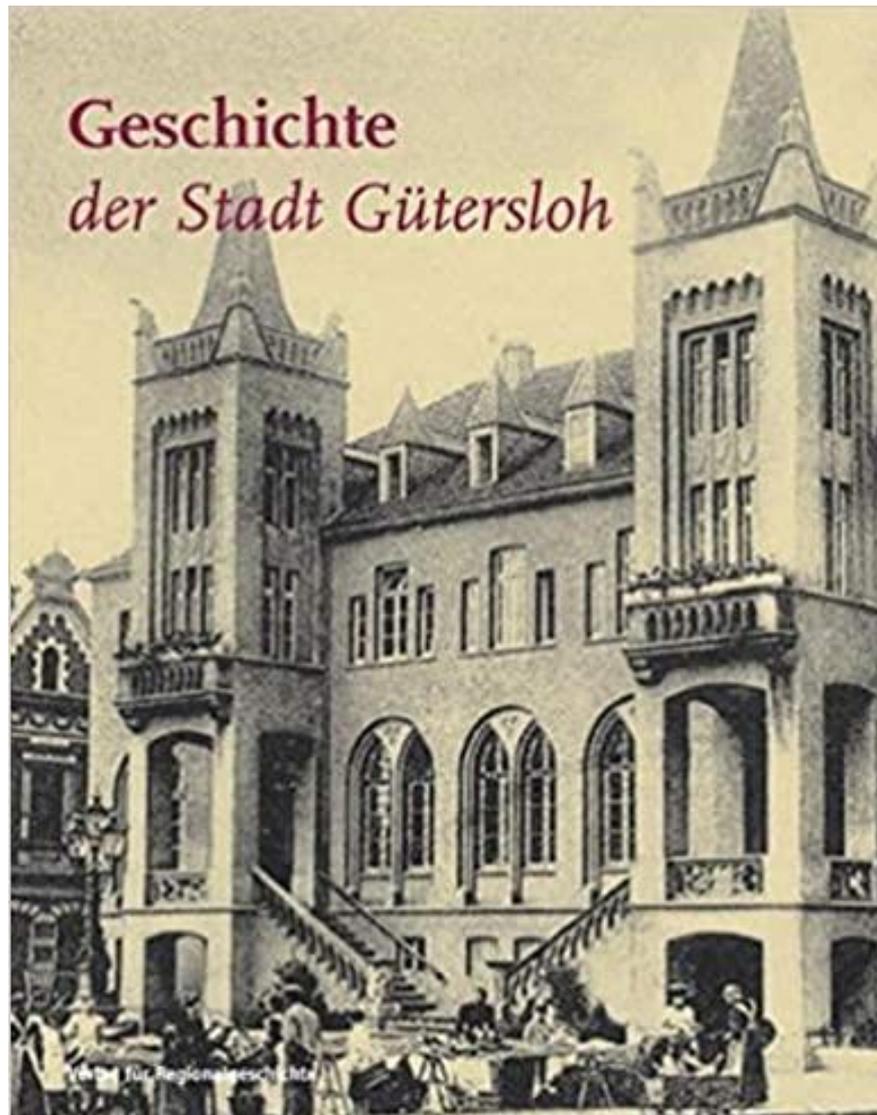


Gemeinsam Lücken schließen?! Archivische und geschichtswissenschaftliche Perspektiven auf das Stadtjubiläum

76. Westfälischer Archivtag in Gütersloh
12. März 2025

Julia Kuklik & Christoph Lorke

LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte



Werner Freitag (Hg.): Geschichte der Stadt Gütersloh, Bielefeld 2001.

1. Einführung
2. Gütersloher Stadtgeschichte 1945–2025: Zum Projektsetting
3. Die Archiv-Perspektive...
4. ...und Einblicke in die konkrete Forschungspraxis
5. Veranstaltungspraxis und Vermittlung
6. Schlussbemerkung







EHRENBÜRGERBRIEF
der
Stadt Gütersloh



Der Rat der Stadt Gütersloh ernennet
Herrn
DR. GERD WIXFORTH
zum
EHRENBÜRGER

Der Rat würdigt damit
die großen Verdienste, die sich
Herr Dr. Gerd Wixforth
um das Wohl der Bürger
und das Ansehen unserer Stadt
erworben hat.

Gütersloh, den 24. Januar 2009

DER RAT DER STADT GÜTERSLOH

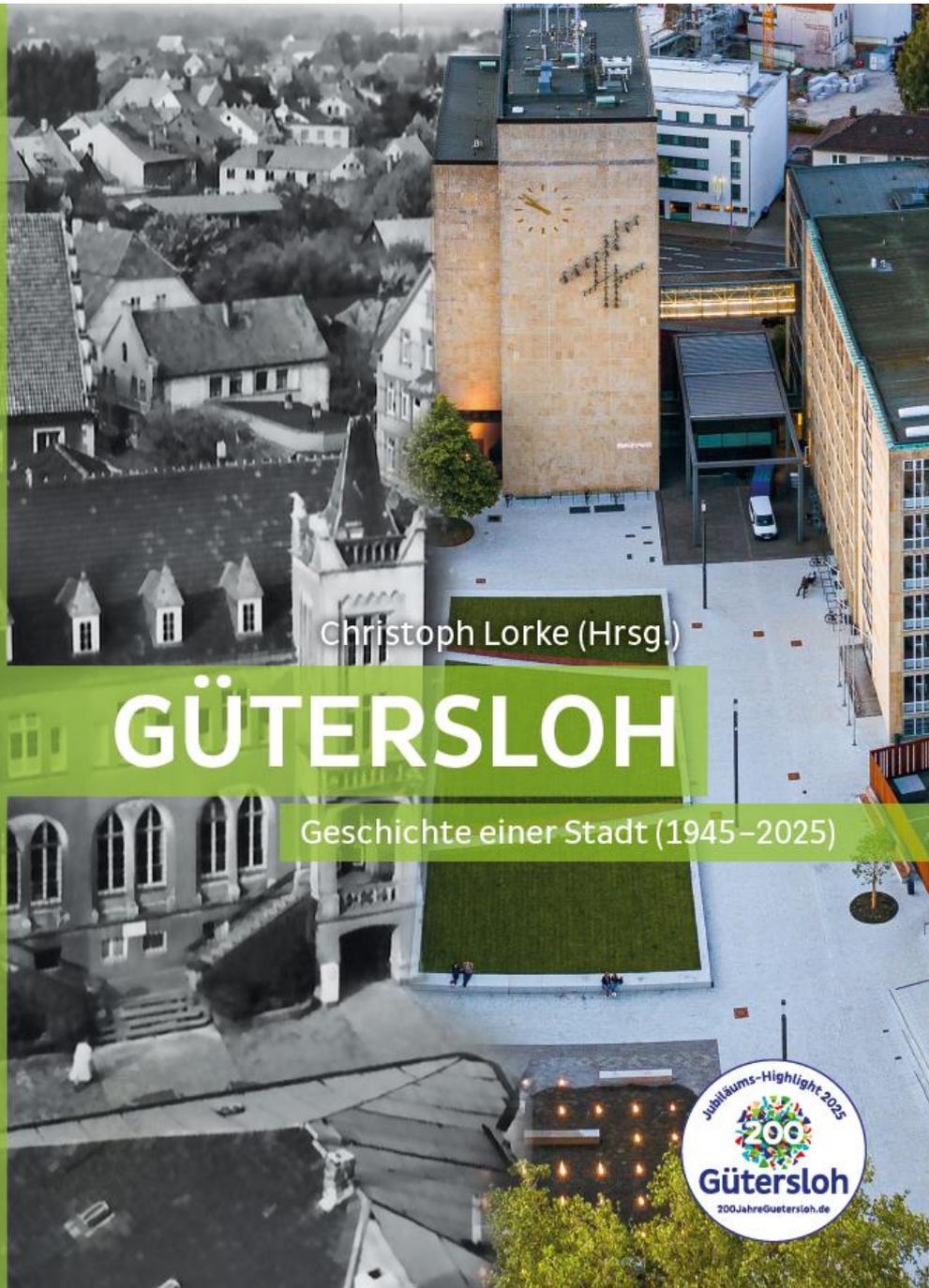
Maria Langer
Maria Langer
BÜRGERMEISTERIN

Ralph Brinkhaus
Ralph Brinkhaus
BÜRGER

Ehrenbürgerbrief Gerd Wixforth, Stadtarchiv Gütersloh,
Nachlass Gerd Wixforth Nr. 39

Lorke | Gütersloh – Geschichte einer Stadt (1945–2025)

v|r|g

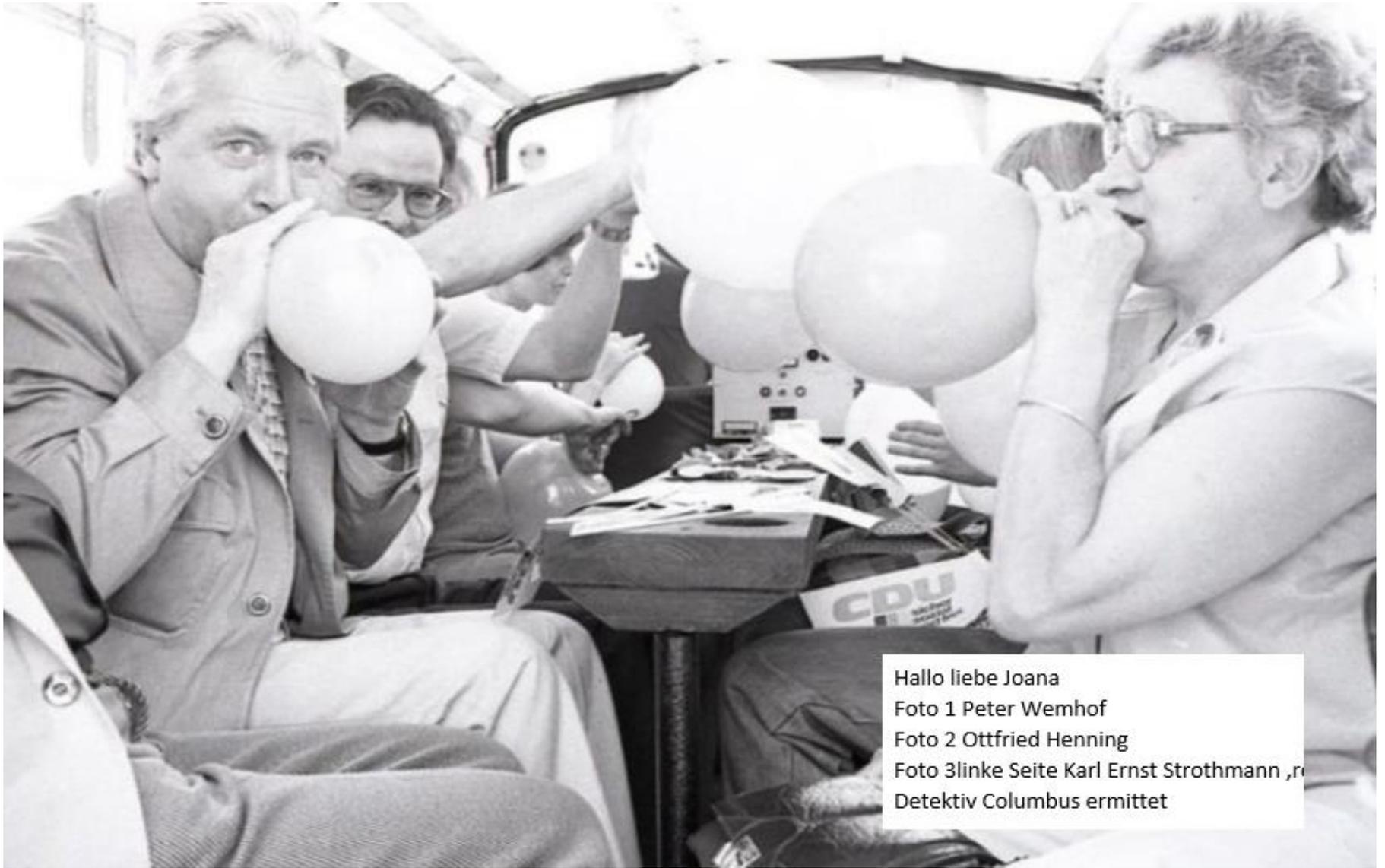


Christoph Lorke (Hrsg.)

GÜTERSLOH

Geschichte einer Stadt (1945–2025)

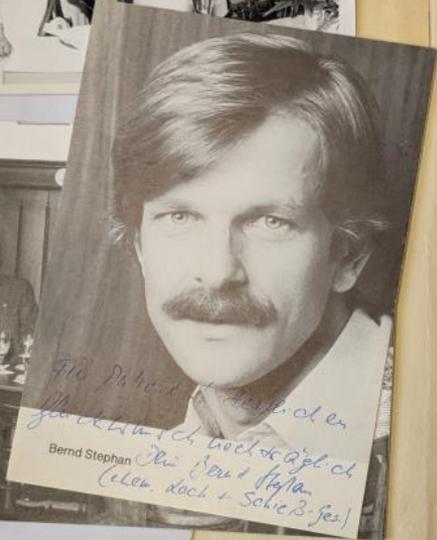
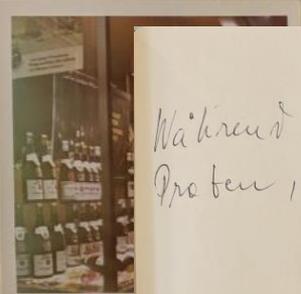




Hallo liebe Joana
Foto 1 Peter Wemhof
Foto 2 Ottfried Henning
Foto 3 linke Seite Karl Ernst Strothmann, rechte Seite
Detektiv Columbus ermittelt



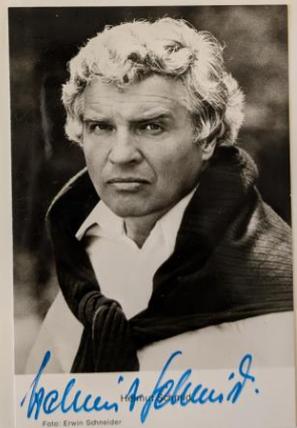
„Türmer“ mit Ladengeschäft



*Für Bernd in München
 Glückwunsch zu hochwichtigen
 Neuem Beruf
 (Leb. nach + Schweißfest)*

Bernd Stephan

*Freitag den 14. IX. 81.
 Während der „Judichte eines Pferdes“
 Proben, der Nachbar
 Für Helmut Schmidt.*



Helmut Schmidt.
 Foto: Erwin Schneider





„Erzählcafés“



„Sound der Stadt“,
21. Februar 2023



„Digitalisierung“, 13.
September 2023



„Briten in Gütersloh“, 4. Dezember 2023

Erzählcafés

Mit dem Format „Erzählcafé“ setzt der Fachbereich Kultur ein etabliertes Format der Erinnerungskultur fort. Im Jahr 2019 war das Teilprojekt 5 „Kulturelles Erbe und Erinnerungskultur“ Schwerpunktthema im Umsetzungsprozess der Kulturentwicklungsplanung (KEP) und laufende partizipative Formate wie das „Erzählcafé“ und die „Geschichtswerkstatt“ wurden angestoßen.

15. Erzählcafé: "Zwischen Heim und Hilfen. Geschichte der Jugendfürsorge"

Vorbehalte abbauen und Vertrauen schaffen

Nicht nur die Geschichte des Jugendamtes, sondern auch die der Jugendhilfe wurden beim letzten Erzählcafé thematisiert, das vom Fachbereich Kultur und Stadtarchiv sowie dem Fachbereich Jugend und Familie zum 100-jährigen Jubiläum des Amtes am 5. November organisiert wurde. Historiker Dr. Franz Jungbluth hat die Veranstaltung moderiert und brachte gleichzeitig als Autor der neu erschienenen **Jubiläumsschrift** historische Expertise mit in das Podium. Dieses war nicht nur mit Sara Braddick als Abteilungsleitung der Hilfen für Jugend und Familien bei der Stadt sowie Ulrike Boden als Leiterin der Kreisgeschäftsstelle der AWO mit zwei Expertinnen besetzt, die aus erster Hand über ihre Arbeit berichteten, sondern auch mit Volker Richter als Mitglied des Jugendhilfeausschusses mit 30-jähriger Erfahrung aus der Ratsarbeit sowie der ehemaligen Betroffenen Denise Karwath, die die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch nahm

Auf dieser Seite

- 01 15. Erzählcafé: "Zwischen Heim und Hilfen. Geschichte der Jugendfürsorge"
- 02 14. Erzählcafé: „Alles für die Tonne?! Umweltgeschichte in Gütersloh“
- 03 13. Erzählcafé: "Feuer und Flamme - Zur Geschichte der Feuerwehr in Gütersloh"
- 04 12. Erzählcafé: "(Un)Sichtbare Frauen?!"
- 05 11. Erzählcafé: „Die Briten in Gütersloh“
- 06 10. Erzählcafé: „Die Digitalisierung in Gütersloh“
- 07 9. Erzählcafé: „Von der ‚Stunde Null‘ zur Währungsreform“
- 08 8. Erzählcafé: "Der Sound der Stadt Gütersloh"
- 09 7. Erzählcafé: "Migration in und nach Gütersloh"
- 10 6. Erzählcafé: "Bombenkrieg auf Gütersloh - die letzten"

„Geschichtswerkstätten“



5. Mai 2022



6. Mai 2024

Geschichtswerkstatt

Seit 2020 beschäftigt sich die Geschichtswerkstatt mit historischen Themen rund um Gütersloh. Zielsetzung und Struktur der Geschichtswerkstatt wurden dabei von den Interessenten selbst mitgestaltet und zu Beginn des Jahres 2022 ein **Leitbild** verfasst. Der Fachbereich Kultur versteht sich als Impulsgeber und Förderer.

Bisher haben sich innerhalb der Geschichtswerkstatt **drei verschiedene Arbeitsgruppen** gebildet. Die „AG Straßennamen“ hat sich erfolgreich etabliert und konnte bereits an einigen Straßenbenennungen mitwirken und als Impulsgeber für die Richtlinie zur Straßenbenennung fungieren. Die „AG Gütersloh postkolonial“ und die „AG Jüdisches Leben in Gütersloh“ befinden sich derzeit in der Gründung.

Haben Sie eigene Ideen, dann wenden Sie sich bitte an den Fachbereich.

Auf dieser Seite

- 01 10. Geschichtswerkstatt am 19.11.2024
- 02 9. Geschichtswerkstatt am 06.05.2024
- 03 8. Geschichtswerkstatt am 08.11.2023
- 04 7. Geschichtswerkstatt am 24.04.2023
- 05 6. Geschichtswerkstatt am 14.11.2022
- 06 5. Geschichtswerkstatt am 05.05.2022
- 07 4. Geschichtswerkstatt am 21.10.2021
- 08 3. Geschichtswerkstatt am 01.10.2020
- 09 2. Geschichtswerkstatt am 03.03.2020
- 10 1. Geschichtswerkstatt am 06.11.2019

10. Geschichtswerkstatt am 19.11.2024



@Stadtgeschichten.GT



@STADTGESCHICHTEN.GT

stadtgeschichten.gt



Stadtgeschichten Gütersloh

149 Beiträge 478 Follower 264 Gefolgt

Bildung

Wir nehmen Euch mit auf den Weg zur Stadtgeschichte 1945-2025!

Fragen? Anregungen? Ihr möchtet selbst Beiträge schreiben? Schreibt uns eine DM



lorki_1984, malte_thiessen und 49 weitere Personen sind Follower

Gefolgt

Nachricht



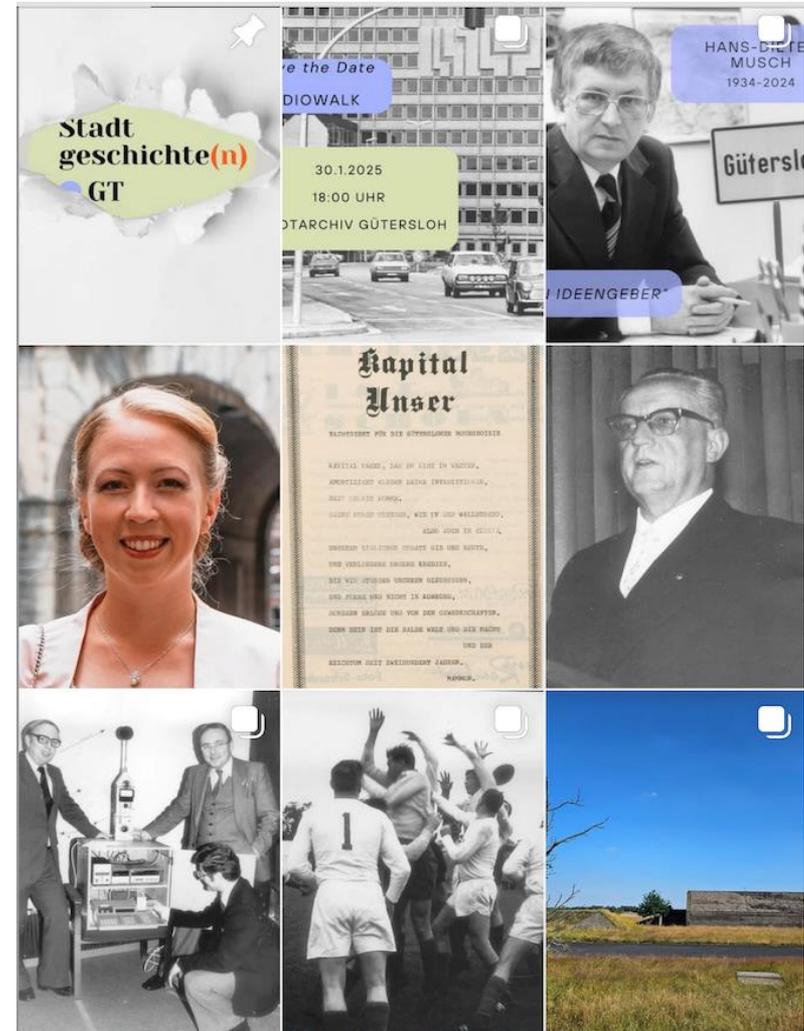
Podcast



Links



Zeitzeug:in...



Audiowalk





AUTOR: TIM ZUMLOH

Tim Zumloh hat ein Bachelor-Studium der Geschichte und Politikwissenschaften sowie einen Master am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück absolviert. Schwerpunktmäßig forscht er zur Migrations- und Stadtgeschichte sowie zur Geschichte sozialer Bewegungen. Zur Zeit arbeitet er beim LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster.

28/04/2023

Westfälische Migrationsgeschichte aufschließen

Die Ausstellungen „Ein Koffer voll Hoffnung“ in Gütersloh (Kreis) und „Angekommen“ in Bielefeld

In der vergangenen Woche sind [hier](#) drei wesentliche Herausforderungen umrissen worden, vor denen eine Geschichte der (post)migrantischen Gesellschaft steht. Nun sind die Erforschung und die Darstellung von Geschichte nicht nur theoretische Unterfangen, sondern ist die historische Arbeit auch eine praktische Wissenschaft. Nachfolgend die konventionellen Eckdaten in der vergangenen Woche

KATEGORIEN

Allgemein

Epoche

19. Jahrhundert

20. Jahrhundert

Frühe Neuzeit

Geschichte der Gegenwart

Mittelalter

Historisches Arbeiten

Archivbericht

Digital Humanities

gt!info

Aus der Stadt

Aktuelles & Termine

Kultur & Meinung

Reportagen & Sonderthemen

Shopping & Adressen

Kleinanzeigen

gt!reisen

gt!news

gt!facebook

gt!instagram

Wie schade das Beton nicht brenn

„Wie schade, dass Beton nicht brennt“



zurück



Regionalgeschichte
auf die Ohren

LWL

Stadtgeschichte mal anders: Wie Gütersloh zur „Boomtown“ wurde

Einzigartiges Forschungsprojekt arbeitet Stadtentwicklung von 1945 bis heute auf.



gesetzungen gehören zu den uellen, die für die Stadtge- hichte ausgewertet werden, da- unter „Die Glocke“. Außerdem ollten die Forscher in die Archive- hen und Zeitzeugen befragen.

Blinde Flecken im Blick

Gütersloh (din). Unbequeme Themen wie eine „zaghafte Entnazifizierung“ nach dem Krieg und einen gewachsenen Rechts- populismus will der Wissen- schaftler Lorke nicht ausklam- mern. Netzwerke hätten nach dem Krieg weiter existiert, auch in der Verwaltung, was aber nicht aufgearbeitet worden sei. Lorke spricht von blinden Flecken. „Wir wollen keine Erfolgs- oder Heil- geschichte schreiben“, versich- ert Lorke. Und der Beigeordne- te Kimpel bestätigt: „Es gibt da von uns keine Vorgaben.“ Beide betonen, es handle sich nicht um eine Auftragsarbeit, sondern um ein Forschungsprojekt. Transpa- renz sei dabei „ganz wichtig“.

bereits im Stadtarchiv einen Überblick über die Quellenlage verschafft. Gütersloh habe seit 1945 vielfältige Wandlungen durchgemacht und von einer durch Industrie- Handwerk und Landwirtschaft geprägten Klein- und Mittelstadt zu einer prosperie- renden Großstadt mit globalen Zügen entwickelt, sagt Lorke. Die Gütersloher Geschichte habe in vielerlei Hinsicht einen anderen Verlauf genommen als die bun- desdeutsche. Krisengeschichten wie etwa im vom Strukturwandel geprägten Ruhrgebiet ließen sich von Gütersloh nur bedingt erzäh- len. Vielmehr sei eine Entwick- lung von einer einst kleinen Hei- destadt „hin zu einer ökonomisch bedeutenden Stadt mit global agierenden Unternehmen“ zu er- kennen. Insofern tickten die Uh- ren in Gütersloh anders.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich das Team, zu dem auch der wissenschaftli- che Volontär Tim Zumloh gehört,

Die Glocke

Gütersloh unter dem Mikroskop

Von SUSANNE ZIMMERMANN

Gütersloh (gl). Fußmärsche gehören nicht zwingend zur Quali- fikation eines Historikers. Sie können allerdings nützlich sein, um die DNA einer Stadt zu erfassen, über die man forscht.

Privatdozent Dr. Christoph Lorke, Leiter des Projektes „Stadtgeschichte Gütersloh nach 1945“, nutzt die Gelegenheit, wann immer sie sich ihm bietet, zum Beispiel auf dem Weg zu den vielen Zeitzeugen-Gesprächen, die er und sein Team in den ver- gangenen zwei Jahren absolviert haben.

2025 sollen bnisse in ab Mitte in die „hei- ig, Wertung ein mikro- auf (mit- turen und ler Stadtge-

sellschaft bis in die Gegenwart.

Die umfassende Detailanalyse dürfte für eine Stadt von der Größe Güterslohs ziemlich neu sein: Themenforschung statt Zeitleiste. Das war Anspruch des 13-köpfi- gen Forscherteams um Dr. Chris- toph Lorke, der sich nach zwei Jahren intensiver Arbeit als trag- fähig bestätigt hat. Denn norma- lerweise sind es Großstädte, Re- gionen oder Einzelthemen, für die intensive zeitgeschichtliche Tiefenbohrungen vorgenommen werden. Die Komplett-Perspekti- ve auf eine „Mittelstadt“, die zu- dem nach dem Zweiten Weltkrieg eine rasante Entwicklung genom- men hat, ragt da schon heraus.

Das bestätigt auch Christoph Lorke. Für ihn bringt nicht zu- letzt die schöne Headline „Kaff und Kosmos“ – einst von Detlef Güthenke und Eckard Klesmann als Titel für eine Fotoausstellung kreiert – diese Entwicklung auf den Punkt. In positiver Weise, wie er betont. Denn dieses Konglome-

rat aus überschaubarer Innen- stadt, ländlicher Ortsteilungeb- ung, aus Nähe und Weitläugli- keit im Spiegel der großen Un- ternehmen bildet aus seiner Sicht eine Gemengelage, aus der in den vergangenen fast acht Jahrzeh- ten eine Menge kreativer Ent-



wicklungen entstanden ist. „Lo- gischerweise keine reine Erfolgsgeschichte“, sagt Lorke. Aber es habe immer ein Interesse bestan- den, sich weiter zu entwickeln, das „Kaff“ zu überwinden. „Das Thema ‚Mittelstadt‘ zieht sich durch den ganzen For-

schungszeitraum“, hat Lorke mit seinem Team erkannt. Und für diejenigen, die eher die Langsam- keit als prägende Gütersloher Ei- genschaft erkannt haben wollen, nennt er Gegen-Beispiele: Kommu- nale Datenverarbeitung fand hier schon vergleichsweise früh eine Form, die Stadtbibliothek und Laptop-Klassen am Evange- lisch-Stiftischen Gymnasium wa- ren in Konzeption und Wirkung wegweisende Modellprojekte für viele andere Städte.

Die direkte Kommunikation zwischen Verwaltung und den großen Unternehmen, personli- chert im langjährigen Stadtdirek- tor Dr. Gerd Wixforth (verstorben 2014), bleibt dabei nicht unbe- achtet. „Mit Dr. Wixforth hätte ich gern ein Zeitzeugengespräch geführt“, bedauert Dr. Christoph Lorke, denn auch in den 30 Jah- ren seiner Amtszeit erkennt er eine „Art von Kontinuität, die au- ßergewöhnlich ist und prägend ist für die Stadt.“

Stadtgeschichte auf den Weg gebracht

Gütersloh (dop) - Der Kulturausschuss hat beschlossen, die Fortführung der Stadtgeschichte für 600.000 Euro in die Hände von Prof. Dr. Malte Thießing vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, und Prof. Dr. Thomas Großbölting vom Hamburger Forschungsinstitut für Zeitgeschichte zu legen.

Tief buddeln in der Stadtgeschichte

Die Fortschreibung der Gütersloher Historie seit 1945 nimmt langsam Gestalt an. 2025 soll der Band erscheinen. Das Projekt nimmt in der Geschichtsforschung aber schon jetzt eine Sonderstellung ein.

Güterslohs Uhren ticken anders

Der zweite Band der Stadtgeschichte soll 2025 erscheinen. Er zeigt, welche Besonderheiten

Gütersloher Stadtgeschichte

Genug Stoff für ein zweites Buch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Julia Kuklik

Stadtarchiv Gütersloh

Moltkestraße 47

33330 Gütersloh

Julia.kuklik@lwl.org

PD Dr. Christoph Lorke

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

Karlstraße 33

48147 Münster

christoph.lorke@lwl.org